

Tab. XII. ter fortzusetzen, und solchen mit Wasser aus dem Orb-Fluß zu versehen. In dem gewöhnlichen Zustande hat dieser Fluß nicht die für die Canalschiffe erforderliche Wassertiefe. Diese zu erhalten, legte man unterhalb der Nothen Brücke, zwischen M und I, einen Damm quer durch den Fluß, aber der Grand und Sand, welchen derselbe mit herunter brachte, häufte sich in Kurzem so sehr vor diesem Damm an, daß die erlangte Tiefe dadurch bald wieder verlohren gieng. Um solche wieder herzustellen, wurde der Damm von H bis I durchgestochen, und alda ein Grundabzug von 6 Öffnungen angelegt, wovon jede 9 Fuß Breite hatte, und wodurch der Fluß bis zur nöthigen Höhe bey niedrigem Wasser aufgestanet werden konnte, und gab dem Strom, durch ein von der Brücke Notre-Dame, schräg durch selbigen herunter gehendes Wehr K L, das mit der Wasserfläche gleich hoch war, die Richtung gegen diesen Grundabzug H I, damit, wenn solcher geöffnet wurde, der Zug so stark sey, daß er diesen abgeschnittenen Raum, in welchem die Canalschiffe herunter giengen, in gehöriger Tiefe erhielt, und Sand und Grand mit sich unten in dem Fluß fortführte.

Wenn keine Schiffe durchgehen, so bleibt der Grundabzug offen, und der Fluß behält, wegen der Mühlen, seinen natürlichen Lauf. Hingegen wird wöchentlich, wenn sich einige Schiffe zum Durchgang versammelt haben, nicht allein der Grundabzug H I gesperrt, sondern auch auf dem Staudamme M L eine bewegliche Erhöhung aufgerichtet, um das Wasser des Flusses auf 6 Fuß Tiefe anzuschwellen. Beydes geschiehet auf eine Art, die zwar sehr künstlich, aber auch mit vieler Mühe begleitet ist.

Die Durchgänge des Abzugs H I, über welchen eine Fußbrücke liegt, die theilweise weggenommen werden kann, werden mit eingelegten Balken geschlossen, die ein nach dem andern, in die Falzen zweyer Schüttständer, die etwas aus der Mauer hervor treten, herunter gelassen werden. Der eine dieser Ständer stehet fest in der Mauer, der zweyte ist aber, gleich den Drehständern der Schleusen, um seine Aze beweglich. Wenn gestanet werden soll, so wird eine Strebe dahinter gebracht, damit er in der Stellung bleibt, um die einzulegenden Balken fest zu halten. Soll das Wasser wieder ablaufen, so schlägt man die Streben eines jeden Durchlasses heraus, der Druck des Wassers gegen die horizontale Balken, drehet den Ständer herum, und jene fliegen zugleich her-